

Ausflug vom 23. bis 25. August 2019 der ACS Motorrad-Gruppe:

Begeisternde Moto-Dreiländer-Pässefahrt



Glückliche Gesichter während der Pässefahrt der ACS-Motorradgruppe

Foto: Thomas Richard

Anfangs führte der dreitägige Sommerausflug der ACS Motorrad-Gruppe über kleine Pässe in der Schweiz, dann über schöne Gebirgsübergänge von Österreich nach Deutschland.

Ausnahmsweise traf sich die Motorrad-Gruppe am Freitagmorgen zu Kaffee und Gipfeli im Restaurant Hard in Birsfelden.

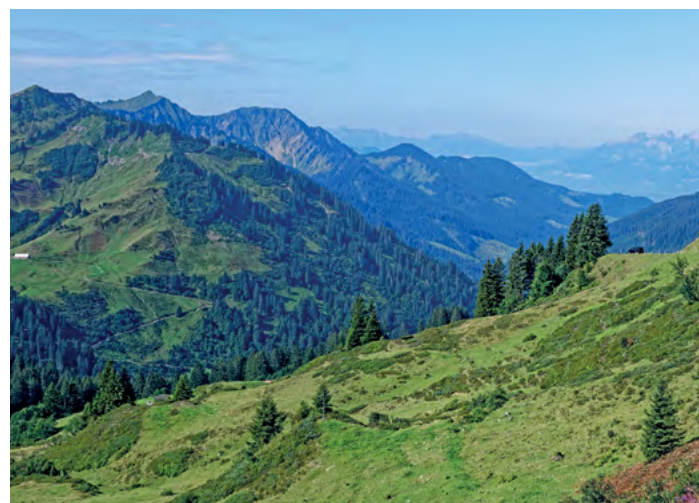
Um 8:30 Uhr starteten 23 Personen auf 19 Töffs in kleinen Gruppen in Richtung Wildhaus.

Laut Wettervorhersage hätte es heiss werden sollen, aber beim Kaffee-Halt zogen sich einige wärmer an, denn zäher Hochnebel verhinderte das Durchkommen der Sonne.

Schweisstreibende Kurven

Das blieb während der ganzen Fahrt durch das Zürcher Hinterland so. Auch auf den verschlungenen kleinen Strasse zwischen Töss und Thur brachte uns nicht die Aussentemperatur zum Schwitzen, sondern die engen Kurven,

die an Kuhweiden und abgelegenen Bauernhöfen vorbeiführten. Obwohl wir bei Neu St. Johann



Vom 1'761 Meter hohen Furkajoch im österreichischen Vorarlberg hat man eine herrliche Aussicht ins Rheintal. Foto: Thomas Richard

schon nahe an Wildhaus waren, bogen wir ab auf die Schwägälpe und fuhren unser Ziel in einem grossen Bogen von Osten her an. Im Hotel Sonne in Wildhaus verbrachten wir einen gemütlichen Abend im Hexenstübli und genossen ein Fondue Chinoise.

Freude spendende Tour

Welch herrlicher Ausblick am Morgen: Der Hochnebel hatte

sich verzogen und uns erwartete ein herrlicher Sommertag.

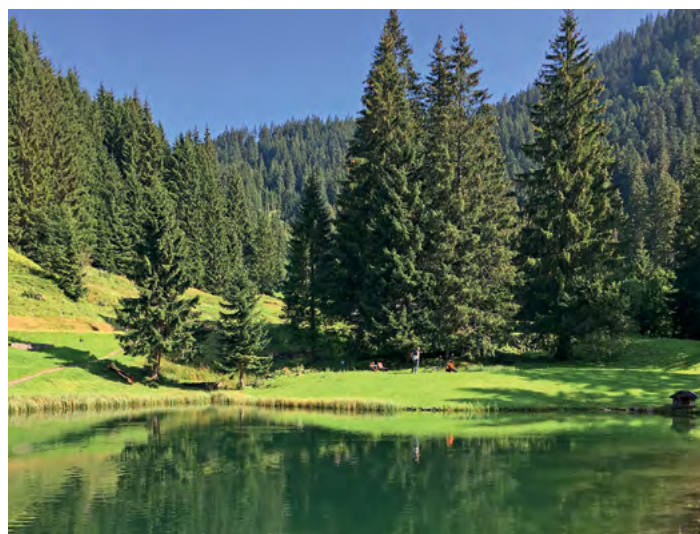
Wir nahmen die zweite Etappe unter die Räder, kurvten los, um gleich wieder zu bremsen: Eine Kuhherde trottete die Strasse nach Gams hinunter. Im Kuhschritttempo schlängelten wir uns nach vorne, um dort wieder Gas zu geben. Bald erreichten wir Feldkirch.

Die Fahrt übers Furkajoch weiter nach Deutschland zum Riedbergpass war ein Vergnügen. Durchs Allgäu, am Alpsee vorbei, gelangten wir schliesslich nach Sigmaringen, wo wir uns im Jägerhof einquartierten.

Das Abendessen war im Restaurant Bootshaus an der Donau geplant, einen Spaziergang von 15 Minuten vom Hotel entfernt. Da

wir an diesem schönen Sommerabend nicht die einzigen Gäste im Garten waren, mussten wir etwas lange auf das sehr gute Essen warten. Der Wirt entschuldigte sich mit einem Gläschen Schnaps für alle.

Die Heimfahrt führte durch den Schwarzwald, was jede Gruppe auf ihre Art interpretierte. ■



Der idyllische Ort Bad Innerlaterns war einst als Heilbad bekannt und ist heute ein denkmalgeschütztes Objekt. Foto: Suzanne Châtelain

Suzanne Châtelain